

Sonnabend, 23. Januar 2010

LOKALES

Pößneck und Umgebung



Für Mut und für Geduld

Etwa 140 Gäste beim traditionellen Neujahrsempfang des Pöbnecker Bürgermeisters

Von OTZ-Redakteur
Marius Koity

Pöbneck. Als Chef der Kreis-CDU und Inhaber weiterer Ämter kennt Stefan Gruhner den einen oder anderen Neujahrsempfang. Am Donnerstag war er erstmals auf jenem im Pöbnecker Rathaus und stellte bald fest, dass es „einer der besseren“ sei. Gastgeber Michael Modde (Freie Wähler), dem der jüngere Politikerkollege zudem einen „sehr guten, offenen Stil“ bescheinigte, wird's freuen. Um die 140 Gäste hatte der Pöbnecker Bürgermeister am dem Abend im Foyer und im Saal des Rathauses begrüßt, die letzten seien kurz vor Mitternacht gegangen. Bis dahin standen Themen, die Modde schon mit seiner Festrede vorgegeben hatte, im Mittelpunkt der Diskussionen, aber auch ganz normale Dinge des Lebens wie der innere Schweinehund, der für den Frühsport besiegt werden muss.

In seinem Rückblick ging Modde u. a. auf die Stadtratswahl 2009 ein. Das Wähler-Vorum sei eine „deutliche Absage an alte Zeiten mit Streit gegen alles und alle und ohne Visionen“ gewesen, und so rief er die Stadträte auf, mit dem Bürgermeister für das Wohl der Stadt und nicht gegen ihn zu wirken. Kurz darauf hatte er jedoch den kommunalpolitischen Streit um die Neupflasterung des Marktes angesprochen, was im Zusammenhang seiner Rede auch einige seiner Fans nicht so gut fanden.



Gymnasiasten – im Vordergrund v. l. Sarah Franz und Celi-na Barnicol-Oettler – umrahmten den Neujahrsempfang musikalisch (o.). Vor den vielen Gästen (u.) wurde auch die Leistung der Museumsnachtgruppe (M.) gewürdigt.

In seinem Ausblick sprach Modde die anstehenden Bauarbeiten an der B 281 an: „Für etwa acht Monate wird der Verkehr in Pöbneck eingeschränkt sein und von uns allen ein Höchstmaß an Geduld und Disziplin erfordern.“ Am Rande war dann zu hören, dass es am 3. Februar um 17 Uhr in der Shedhalle zur erwarteten Bürgerversammlung über die Bundesstraßenbauarbeiten kommt.

An Zivilcourage appellierte Modde im Zusammenhang mit dem friedlichen Kampf gegen Rechts, der die Mitte der Bevölkerung jedoch noch nicht erreicht habe. Vor gut 20 Jahren sei es tatsächlich gefährlich gewesen, auf die Straße zu gehen und für die Demokratie zu demonstrieren, heute nicht, erinnerte der Bürgermeister.

Geehrt hatte er dieses Mal mit je einer Medaille der Stadt Elke Klar und Gisela Pechstädt für den sozialen Einsatz bei der Pöbnecker Tafel. Urkunden „für besondere Leistungen“ auf kulturellem Gebiet wurden den 16 Mitgliedern der Museumsnachtgruppe verliehen.

Fast 800 Häppchen nebst Einigem mehr hatte die Gaststätte Am Stadttor für den Abend vorbereitet und mit solchen in der Hand haben einheimische Unternehmer beschlossen, eine lokale Haiti-Hilfe zu starten. Andere Gäste ärgerten sich über die Qualität mancher Leserbriefe in der OTZ oder regten den Redakteur an: „Fragen Sie doch mal nach, warum es mit der Berufsschule nicht vorwärts geht?!“ Machen wir.

Kontakte kosten

Von Marius Koity

Einst zählte der Pößnecker Neujahrsempfang um die 18 Gäste, in diesem Jahr wurden um die 180 Einladungen verschickt. Angesichts des für solche Anlässe etwas kleinen Ratssaales war man im Rathaus froh, dass der eine oder andere Entscheider aus Pößneck und Umgebung wichtigere Termine in Ministerien oder bei Kunden hatte. Die bisherigen Teilnehmerrekorde könnte schon der nächste Neujahrsempfang in den Schatten stellen, der – wie es Bürgermeister Michael Modde am Donnerstagabend ankündigte – im dann ausgebauten Saal im zweiten Obergeschoss der Bilke stattfinden soll. Da wird sich vielleicht auch ein immer wieder angesprochener Wunsch der Gäste erfüllen (können), dass doch alle mit Partnerin oder Partner kommen dürfen: Vom Insider-Treffen hat sich der Pößnecker Neujahrsempfang zum gesellschaftlichen Ereignis entwickelt, bei dem man gern dabei sein möchte. Da wird der Bürgermeister allerdings auch tiefer in seine Haushaltsstelle greifen müssen. Kennenlern- und Informationsaustauschbörsen, wie es die besseren Neujahrsempfänge sind, haben eben ihren Preis.